

- 
- 
- 

**Univ.-Prof. Dr. Günter Neubauer**

# Reform der GKV-Finanzierung

**IfG**

Institut für Gesundheitsökonomik

[www.ifg-muenchen.com](http://www.ifg-muenchen.com)

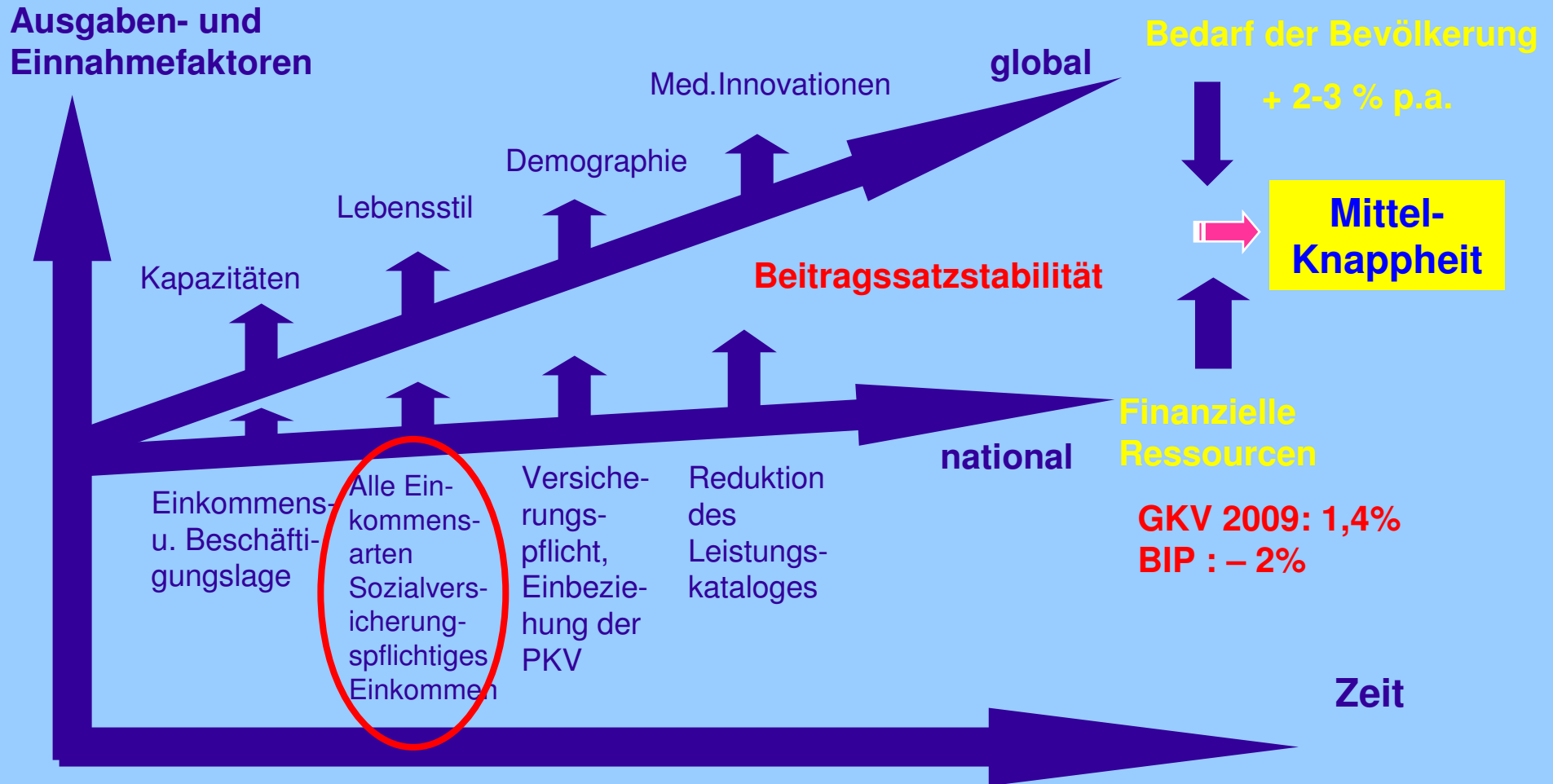


# Überblick

1. Das gesundheitsökonomische Fundamentalproblem
2. Der Gesundheitsfonds (k)eine Antwort
3. Grundriss der Koalitionsvereinbarung
4. Auswirkungen auf die Leistungserbringer
5. Ausblick: Nach der Wahl ist vor der Reform



# Das gesundheitsökonomische Fundamentalproblem aller Industriestaaten u. die spezifisch dt. Problemlage



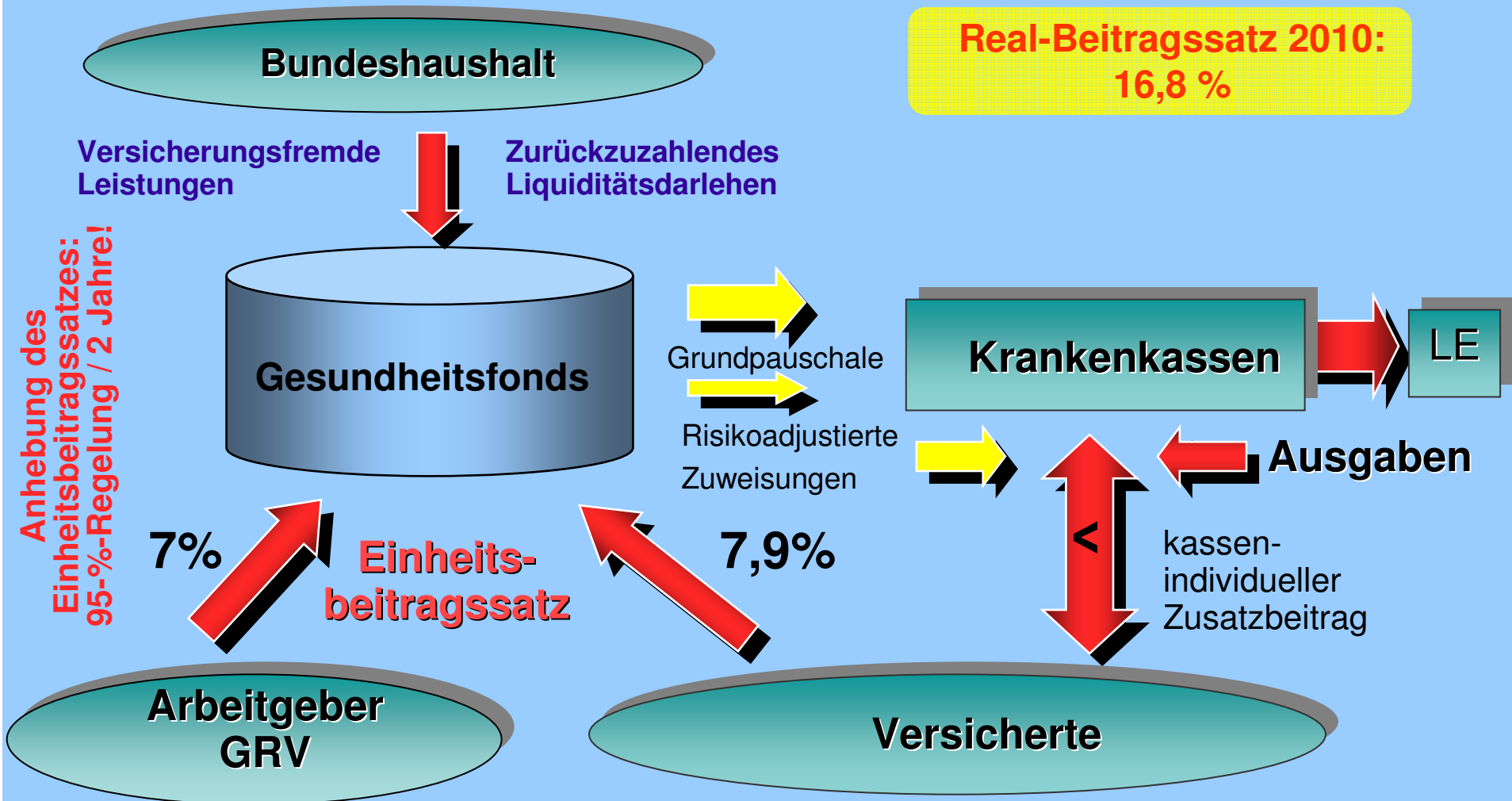


# Überblick

1. Das gesundheitsökonomische Fundamentalproblem
2. Der Gesundheitsfonds (k)eine Antwort
3. Grundriss der Koalitionsvereinbarung
4. Auswirkungen auf die Leistungserbringer
5. Ausblick: Nach der Wahl ist vor der Reform



# Der Gesundheitsfonds als zentrale Mittelsammel- und Zuweisungsstelle





# Überblick

1. Das gesundheitsökonomische Fundamentalproblem
2. Der Gesundheitsfonds (k)eine Antwort
3. Grundriss der Koalitionsvereinbarung
4. Auswirkungen auf die Leistungserbringer
5. Ausblick: Nach der Wahl ist vor der Reform





## **Aus dem Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und FDP:**

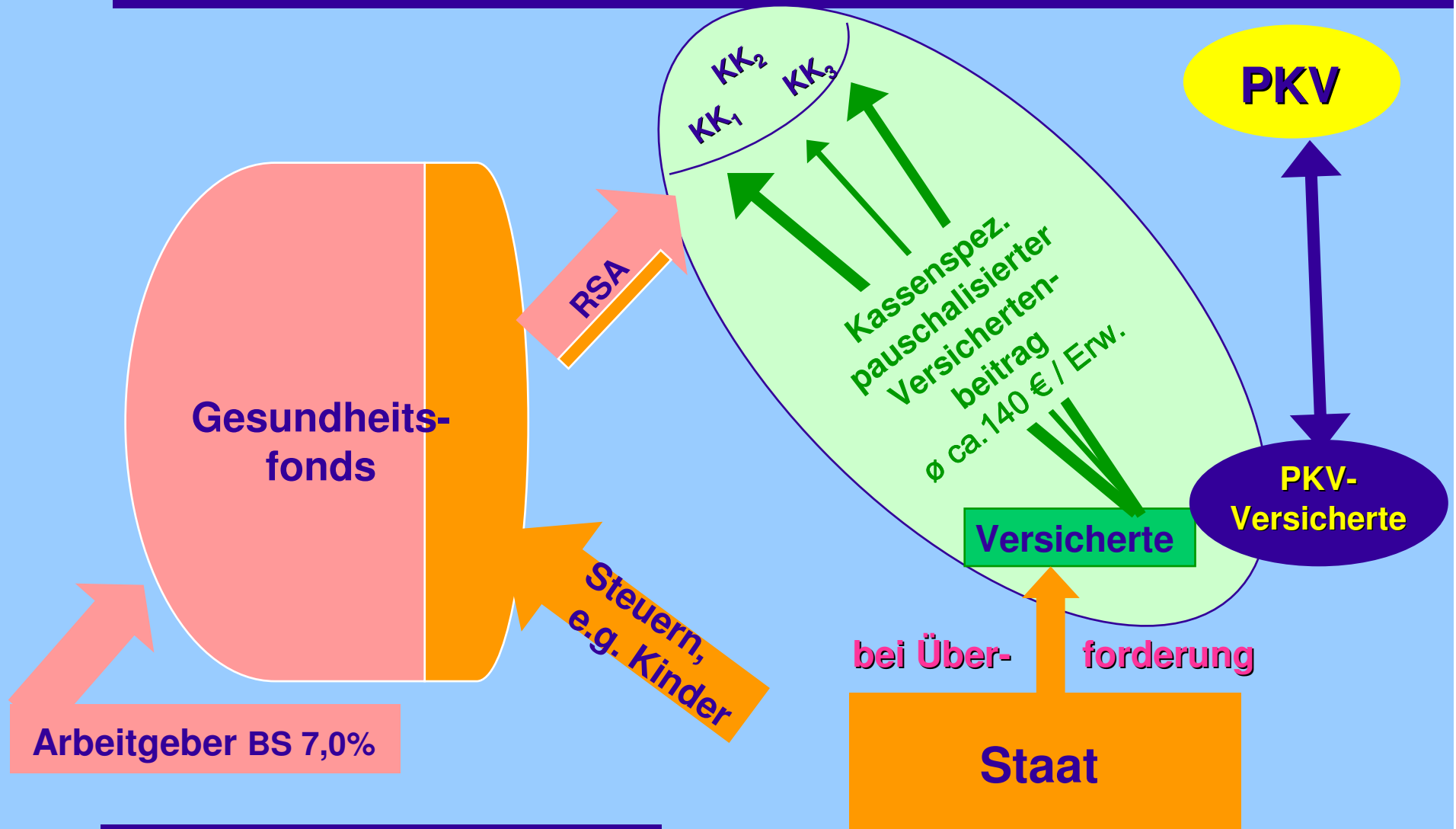
Langfristig wird das bestehende Ausgleichssystem überführt in eine Ordnung mit

- mehr Beitragsautonomie
- regionalen Differenzierungsmöglichkeiten
- einkommensunabhängigen Arbeitnehmerbeiträgen, die sozial ausgeglichen werden
- Entkoppelung der Gesundheitskosten von den Lohnzusatzkosten
- der Arbeitgeberanteil bleibt fest

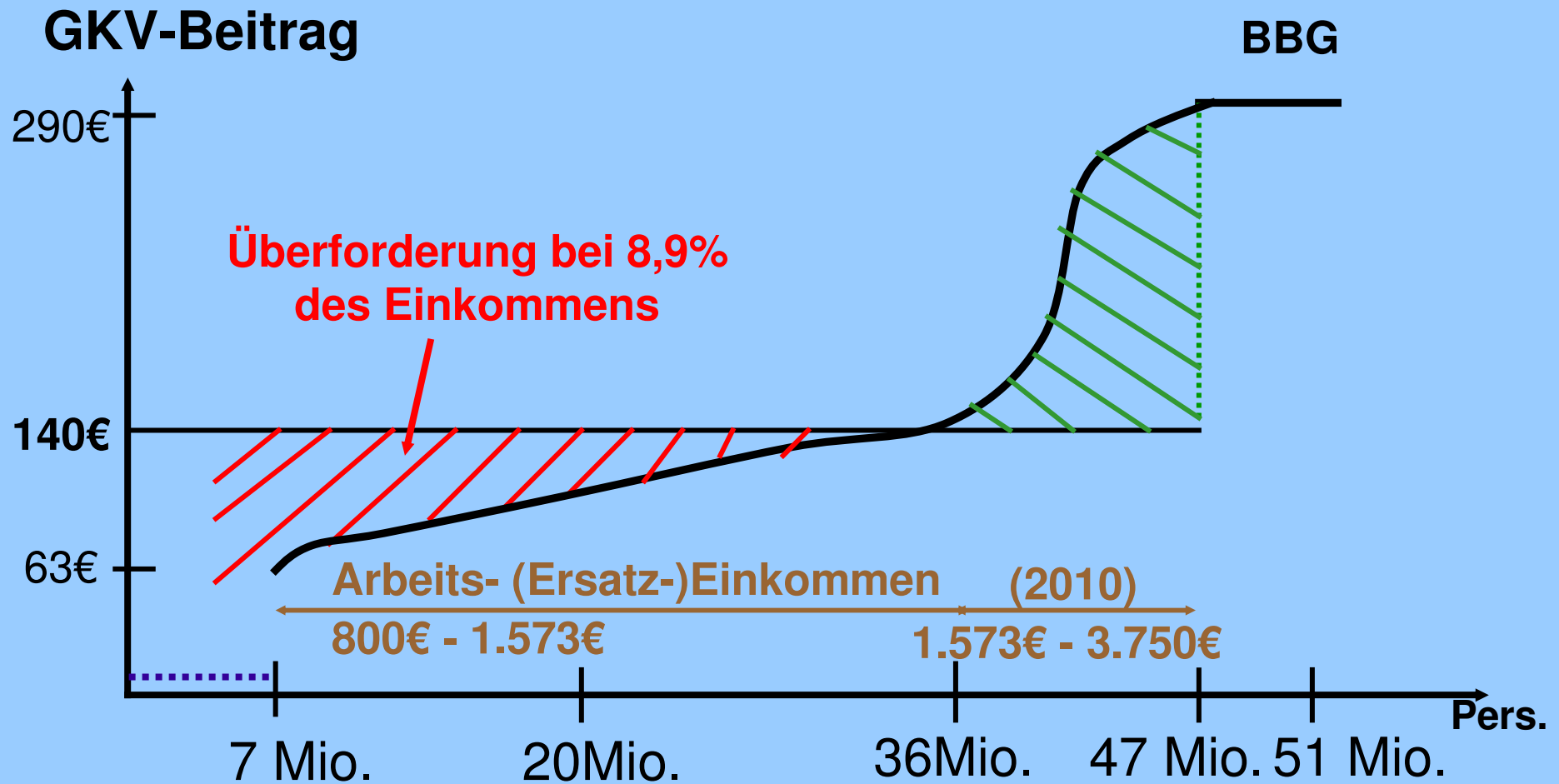
Zu Beginn der Legislaturperiode wird eine Regierungskommission eingesetzt, die die notwendigen Schritte dazu festlegt.



# Grundriss der Koalitionsvereinbarung: Ein regionalisierter Gesundheitskombi

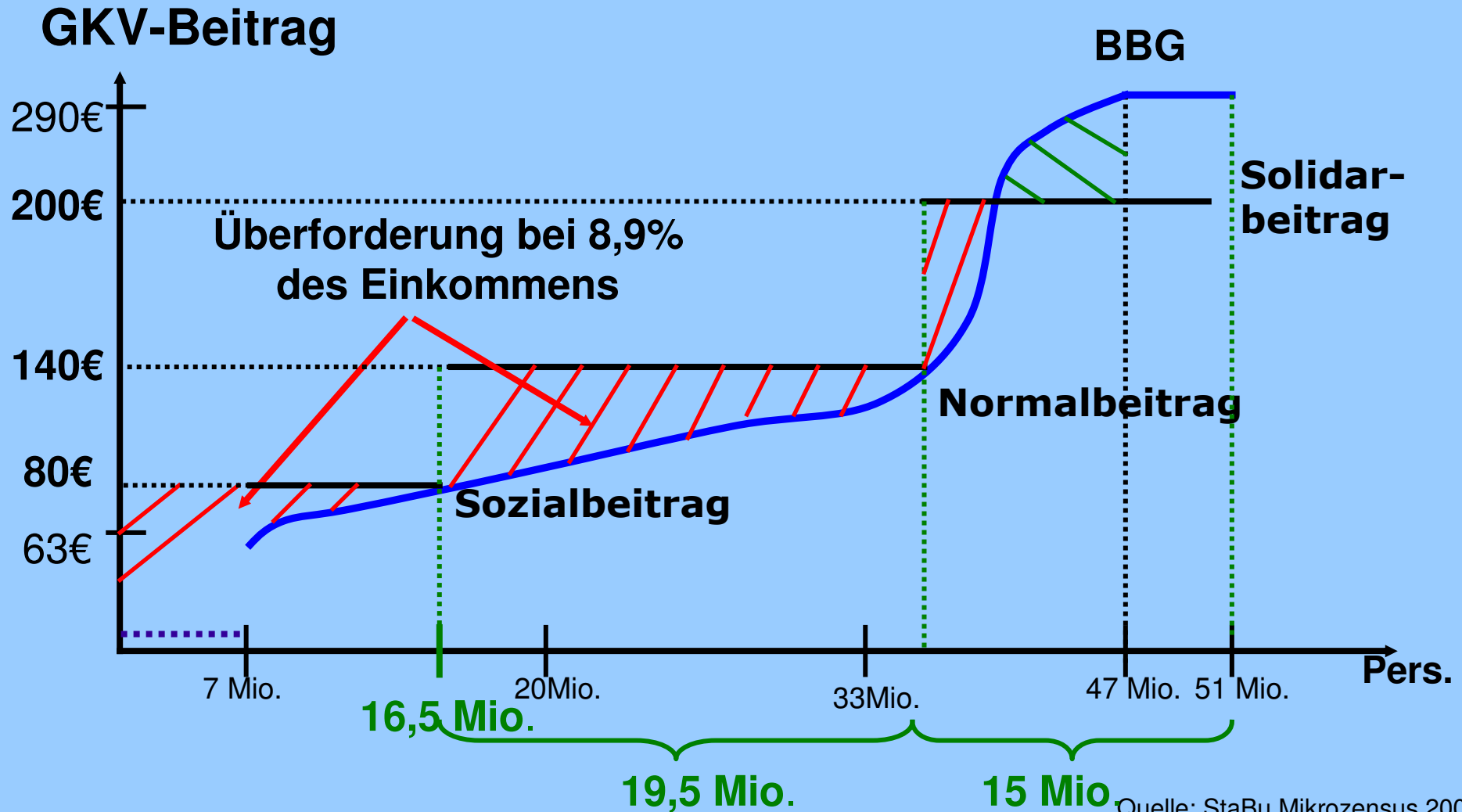


# Einheitliche GKV-Gesundheitspauschale

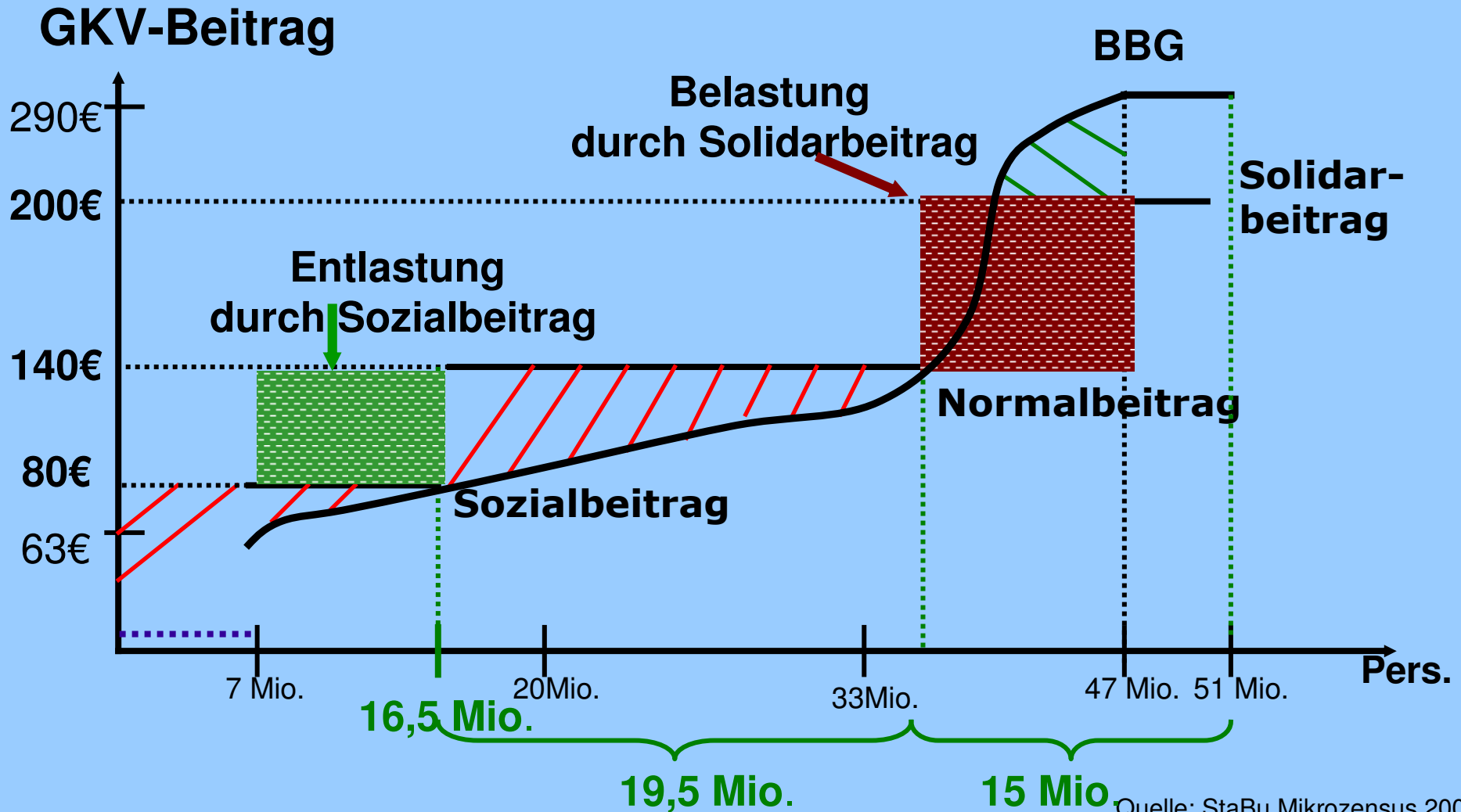


Quelle: StaBu Mikrozensus 2008, eigene Berechnungen

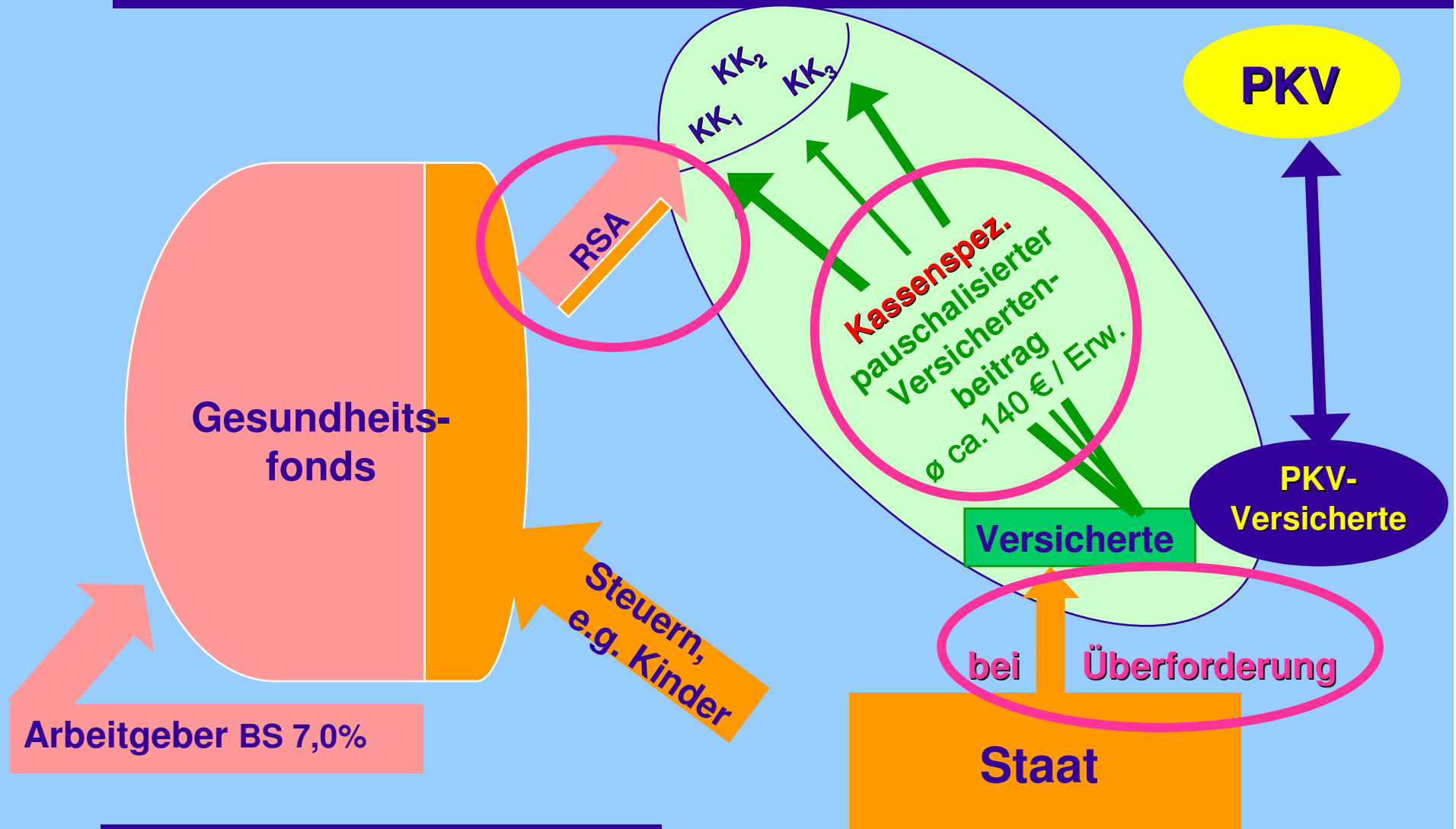
## 2. Dreistufige GKV-Gesundheitsprämie



## 2. Dreistufige GKV-Gesundheitsprämie



# Regionalisierungsansätze: Sicht der Länder



## Einsatz von Steuermitteln: Auf der Angebots- oder Nachfrageseite?

- **Angebotsfinanzierung** führt
  - zur Preis- und Mengenregulierung
  - zur Vergütungsregulierung
  - tendenziell zur Verstaatlichung
- **Nachfrage (Versicherten)-Finanzierung** zwingt
  - Staat zur Leistungsbegrenzung
  - zur Definition der Überforderung
  - zur Rechenschaft gegenüber Wählern

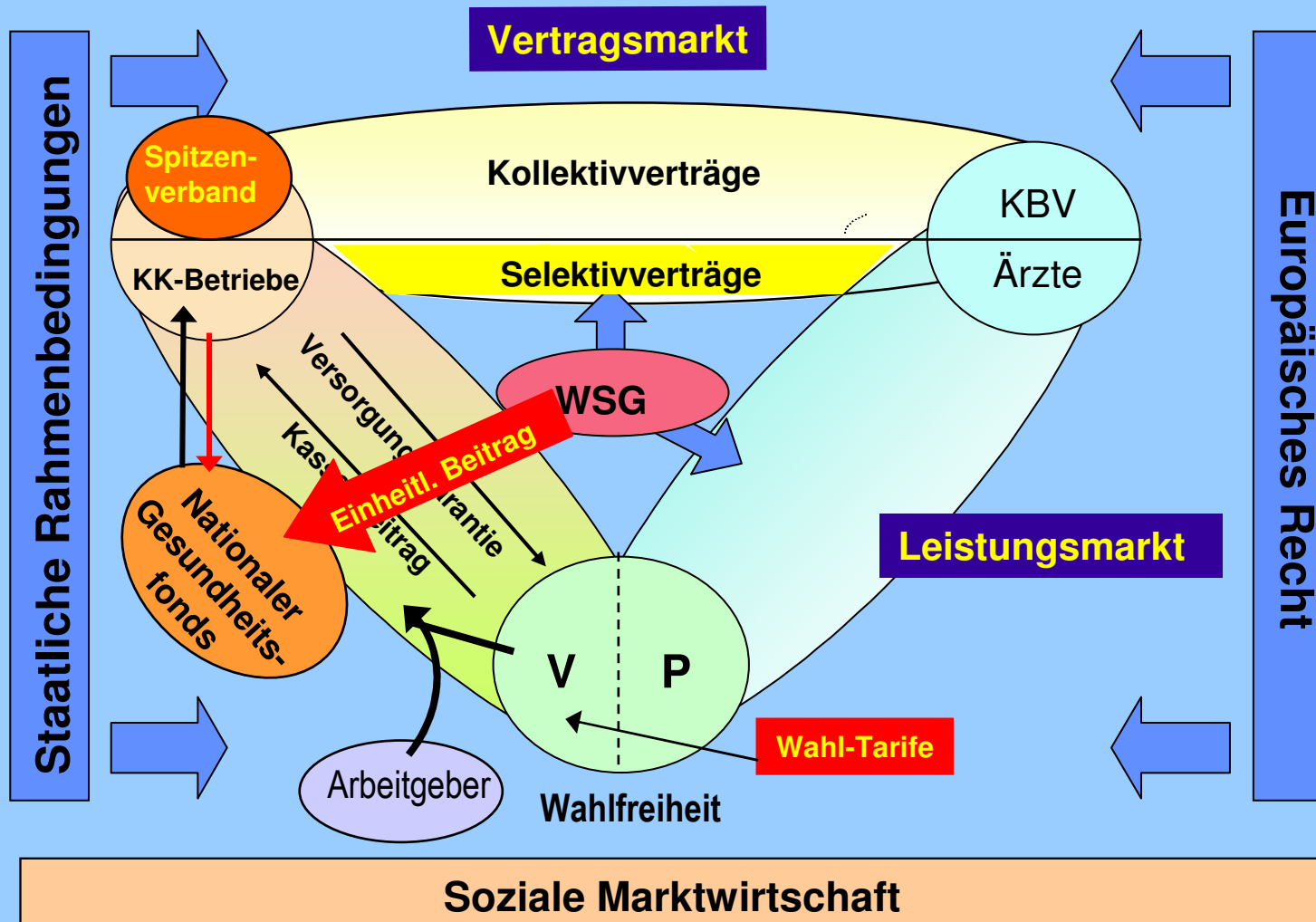


# Überblick

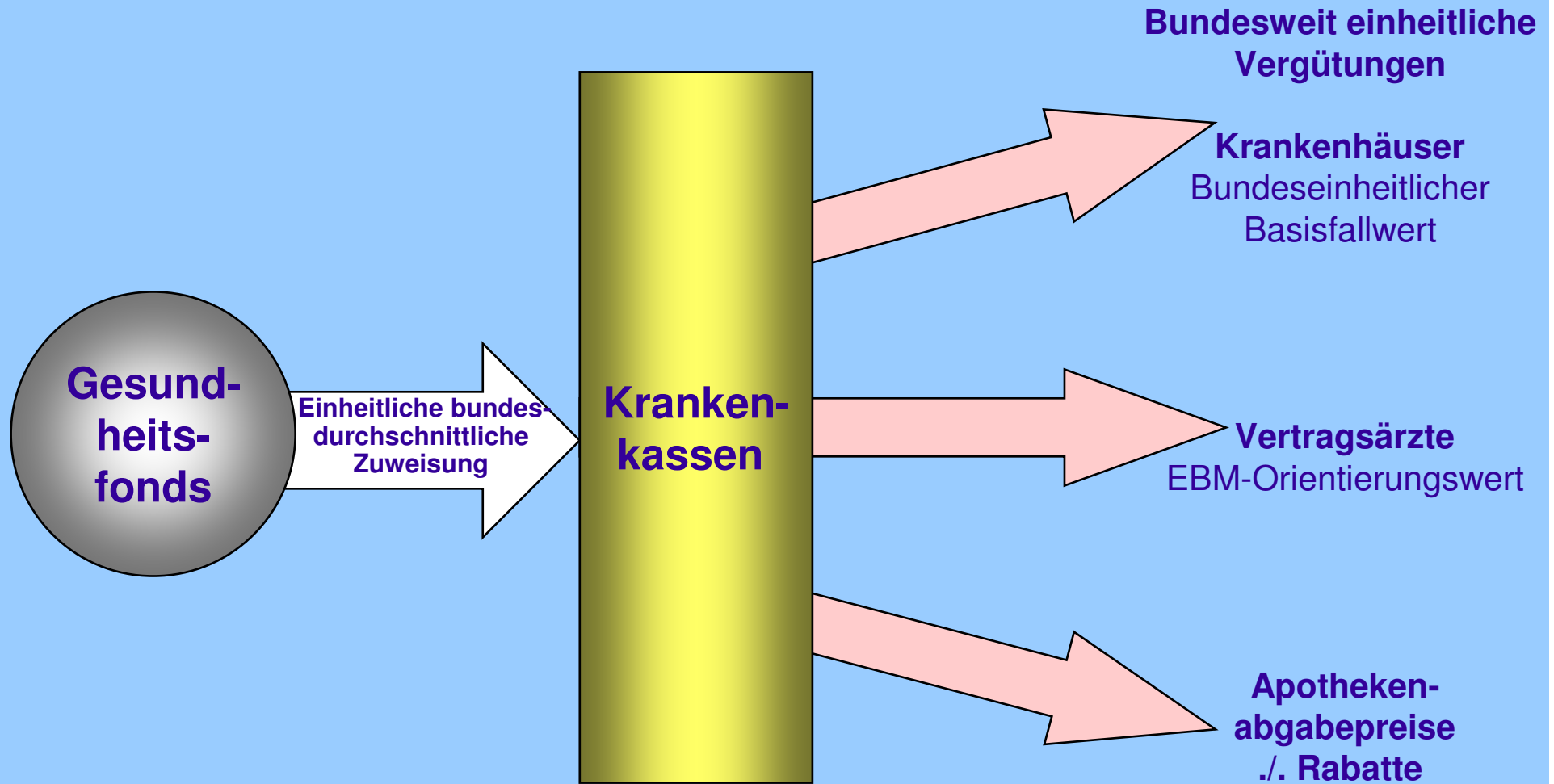
1. Das gesundheitsökonomische Fundamentalproblem
2. Der Gesundheitsfonds (k)eine Antwort
3. Grundriss der Koalitionsvereinbarung
4. Auswirkungen auf die Leistungserbringer
5. Ausblick: Nach der Wahl ist vor der Reform



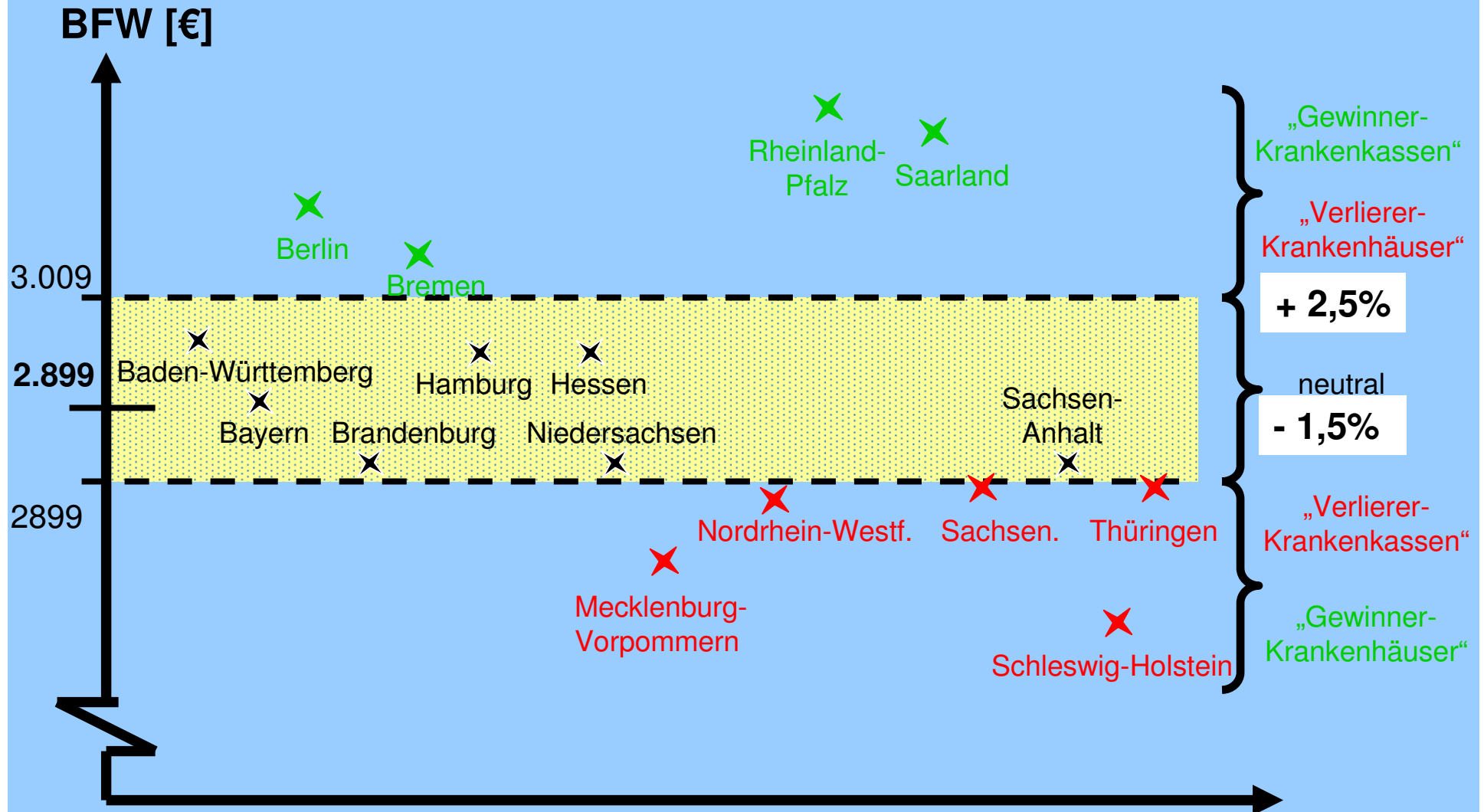
# GKV-WSG: Reform der Mittelaufbringung



## Bundesweit einheitliche Vergütungen durch den Fonds



## Landesbasisfallwerte nach Bundesländern (2008) und Bundesbasisfallwerte 2010 (mit oberer und unterer Korridorgrenze)



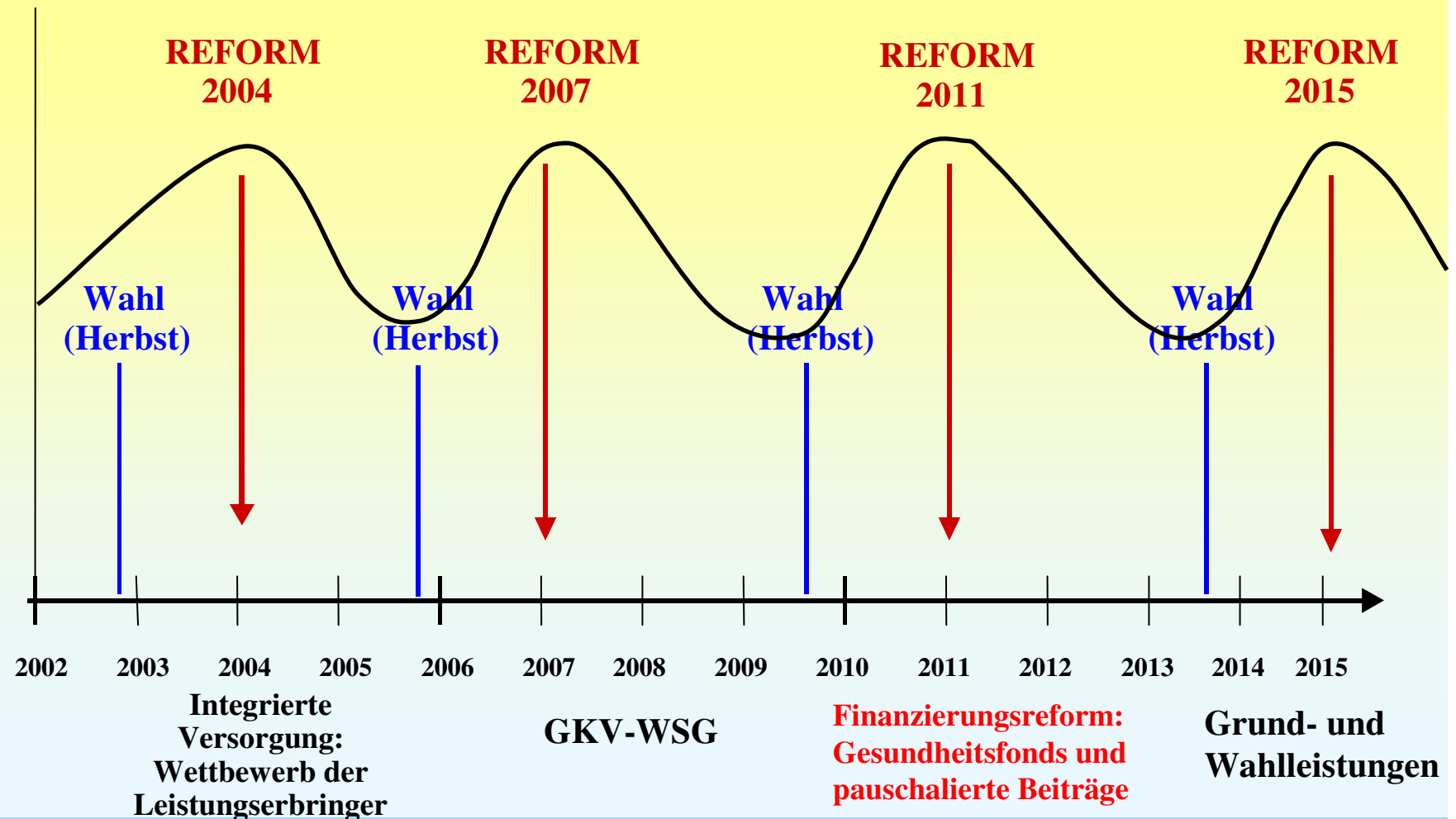


# Überblick

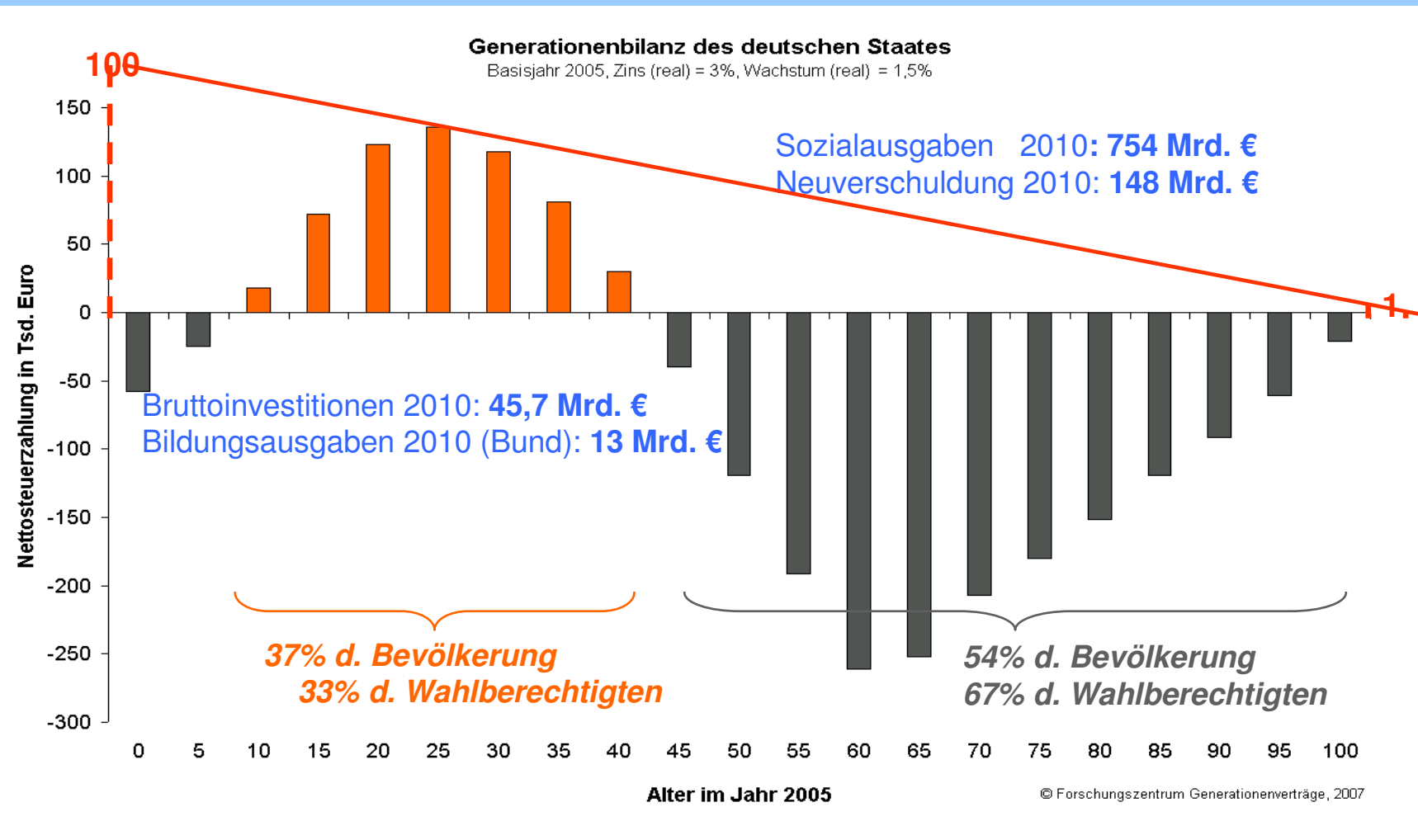
1. Das gesundheitsökonomische Fundamentalproblem
2. Der Gesundheitsfonds (k)eine Antwort
3. Grundriss der Koalitionsvereinbarung
4. Auswirkungen auf die Leistungserbringer
5. **Ausblick: Nach der Wahl ist vor der Reform**



## Nach der Wahl 2009 ist vor der Reform 2010/11



# Deutschland in der demographisch-demokratischen Reformfalle



Quelle: Raffelhüschen (2009), BMAS, SPIEGEL, WELT, bpb, DIW

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



**IfG Institut für Gesundheitsökonomik**

**Nixenweg 2 b, 81739 München**

**Tel. 089 / 605198**

**Fax: 089 / 606118 7**

**E-mail: [ifg@ifg-muenchen.com](mailto:ifg@ifg-muenchen.com)**

**[www.ifg-muenchen.com](http://www.ifg-muenchen.com)**